

- MILONE, F.: L'Italia nell'economia delle sue regioni. Torino 1955.
- MONHEIM, R.: Regionale Differenzierung der Wirtschaftskraft in Italien. *Erdkunde* Bd. 28, H. 4, 1974, S. 260–266.
- PRACCHI, ROBERTO: Lombardia. Le regioni d'Italia, Bd. 2, Torino 1966.
- ROMEO, ROSARIO: Breve storia della grande industria in Italia 1861–1961. *Universale cappelli* 60, 4. Aufl., Bologna 1974.
- TICHY, FRANZ: Die geographischen Grundlagen der italienischen Industrien. *Geographische Rundschau*, 13, 1961, S. 1–10.
- ULLMANN, RUDOLF: Der nordwestliche Apennin. Kultur-geographische Wandlungen seit Beginn des 18. Jh. *Freiburger Geogr. Abh.*, H. 2, Freiburg 1967.
- WAGNER, H.-G.: Italien. Wirtschafts-räumlicher Dualismus als System. *Geographisches Taschenbuch 1975/76*, Wiesbaden 1975, S. 57–79.
- WIENKE, H. M.: Industriegeographie der Poebene. *Z. f. Wirtschaftsgeographie*, H. 4, 1976, S. 107–113.
- WITT, W.: Bevölkerungskartographie. Veröff. Akad. Raumf. u. Landespl., Abh. Bd. 63, Hannover 1971.

Amtliche Quellen:

- ISTAT-11° Censimento Generale della Popolazione 24 Ottobre 1971, Vol II, Dati per comune sulle caratteristiche strutturali della popolazione e delle abitazioni, Fascicolo 1–6, 8–16, Roma 1972–1974.
- ISTAT-Popolazione e movimento anagrafico dei comuni. Vol. XVII, Edizione 1974, Roma 1974.
- ISTAT-Annuario di Statistiche Provinciali. Vol. XII, Edizione 1973, Roma 1973.
- ISTAT-Popolazione residente e presente dei comuni ai censimenti dal 1861 al 1961, Roma 1967.
- ISTAT-Compendio Statistico Italiano. Edizione 1974, Roma 1974.
- ISTAT-5° Censimento Generale dell'industria e del commercio. Imprese, Unita locali, Addetti. Roma 1972.

REGIONALE MOBILITÄT IN DER SOWJETUNION

Mit 4 Abbildungen (Abb. 2 als Beil. XIII) und 6 Tabellen

ROLAND VOGELSANG

Summary: Regional mobility in the Soviet Union

Recent statistical publications permit the presentation of population movements in the Soviet Union at the level of smaller administrative units as well as in respect of the direction and intensity of individual migration streams. The typification of regional units according to net migration and mobility indicates fundamental regional differences. Apart from the Greater Moscow urban region migration gains are chiefly recorded by certain oblasts in the north, south and east. Migration losses chiefly occur in a strip which stretches from the south west to the south of Western Siberia. The traditionally more densely settled wedge thus grows larger and wider, at the same time diminishing in density. The peripherally situated oblasts with high migration gains are characterised by a high degree of fluctuation.

The migration streams are summarized in stages with the aid of tables and maps. The net migration streams illustrate in detail the uneven structure of relations between the economic districts and between the macro-regions of the Soviet Union.

1. Aufgabenstellung

Noch 1971 mußte E. GIESE (1971, S. 263) feststellen, daß nur spärliche Angaben über die regionale Mobilität in der Sowjetunion vorliegen. Inzwischen sind Materialien, insbesondere Ergebnisse der Volkszählung 1970 zugänglich geworden, die eine genauere Analyse erlauben. Dies in doppelter Hinsicht: zum einen ist eine tiefere regionale Gliederung möglich, da erstmals

Angaben über Oblasti und vergleichbare Erhebungseinheiten vorliegen, und zum anderen können die Richtungen der Wanderungsströme genauer analysiert werden, da nicht nur Bilanzen zur Verfügung stehen. Im wesentlichen auf diese zwei Aspekte beschränkt sich die Darstellung der regionalen Mobilität. Um möglichst kurz und dennoch umfassend zu informieren, werden die Ergebnisse überwiegend in Tabellen, Graphiken und Karten dargestellt.

2. Umfang und Art der Gesamtmobilität

Die Gesamtzahl der während der Jahre 1968 und 1969 zwischen verschiedenen regionalen Verwaltungseinheiten (Rayons, Städten, Siedlungen städtischen Typs und Landgemeinden) umgesiedelten Personen betrug 13 885 221¹⁾. Dies bedeutet eine Mobilitätsquote von 28,7 (Wanderungsfälle auf 1000 Einw.) pro Jahr. Im Vergleich mit westlichen Industriegesellschaften, etwa mit der BRD (um 60) oder Japan (1964: 75, vgl. SCHÖLLER, 1968, S. 14) ist dieser Wert niedrig, hat sich in den letzten fünf Jahren allerdings etwa verdop-

¹⁾ Bei der Volkszählung am 15. Januar 1970 wurde nach dem ständigen Wohnsitz der letzten zwei Jahre gefragt. Vgl. a. *Vestnik Statistiki*, 1968, 12, S. 44–61. Danach konnten bei der Auswertung die Wanderer erfaßt werden, die kürzer als zwei Jahre an ihrem angegebenen Wohnsitz wohnten oder länger als 6 Monate abwesend waren. Wehrdienst Leistende wurden nicht berücksichtigt.

pelt²⁾. Wenn die Wanderungsquote gemeinhin als Kennzeichen des Industrialisierungsprozesses angesehen wird, so ist im Falle der UdSSR auch die spezifische Weiträumigkeit und die mangelnde Erschließung großer Regionen – etwa im Vergleich mit den USA, in denen diese Rate mehr als doppelt so hoch liegt – zu berücksichtigen.

Nach Art der Wanderungen kann man aus den vorliegenden Daten grob Nah- und Fernwanderung unterscheiden. Unter Nahwanderung sind zu diesem Zweck zu verstehen: Wanderungen innerhalb des Oblast, Kraj oder einer autonomen Republik und der fünf Stadtregionen der Russischen, Weißrussischen, Ukrainischen, Kasachischen und Usbekischen Republik und innerhalb der übrigen Republiken, die hier den Oblasti wegen der besseren Vergleichsmöglichkeit nach Einwohnern und Flächengröße gleichgestellt werden³⁾. Danach ergibt sich ein Fernwanderungsanteil von 53,5% (= 7 428 541), der als außergewöhnlich hoch bezeichnet werden muß. Die Bedeutung der Fernwanderung wird auch deutlich bei der Errechnung der Wanderungen über die Grenzen der ökonomischen Bezirke (Großrayone) hinweg; hierzu zählen noch 40% aller Wanderungen. Von 1963 bis 1970 nahm die innerbezirkliche Wanderung in fast allen Teilen der Sowjetunion ab (s. CHOREV, MOISEJENKO, 1974, S. 83). Fernwanderungen können somit als ein besonders auffälliges Kennzeichen der regionalen Mobilität in der UdSSR gelten.

Bei der Unterteilung in städtische und ländliche Gebiete ergibt sich bei der Gesamtbetrachtung eine Wanderungsbewegung, die deutlich auf die Städte bezogen ist (s. Tab. 1). Ziel der Wanderungen waren zu rd. 70% die Städte; davon sind 31,4% Land-Stadt-Bewegungen und 38,1% zwischen Städten bzw. Siedlungen städtischen Typs.

Dagegen sind auf die ländlichen Siedlungen nur rd. 30% der Wanderungen bezogen, wovon lediglich 12,7% Stadt-Land-Bewegungen darstellen und 17,8% solche zwischen ländlichen Siedlungen. Stadt-Stadt-Wanderungen kennzeichnen die fortgeschrittene Indu-

strialisierung, sie finden aber statt bei noch erheblichem Anteil von Land-Land-Wanderungen.

Nach Größenklassen ergibt sich ein aufschlußreiches Bild: auf Städte bis 20 000 E. entfielen 15,3% der Auswanderungen, davon fanden ihren neuen Wohnsitz zu je 3,2% in der gleichen Größenklasse und in Städten zwischen 100 000 E.–500 000 E. Aus dieser zuletzt genannten Größenklasse verlegten ihren Wohnsitz 13,7%, davon in die Gruppe bis 20 000 E. aber lediglich 2,5%, während in der gleichen Klasse 3,1% der Wanderer blieben. Fast 21% der Wanderer ließen sich insgesamt eben in dieser Klasse nieder. – Berücksichtigt man, daß von den 1935 Städten der Sowjetunion (1970) lediglich 188 zwischen 100 000 und 500 000 E. besitzen (15,8% der Gesamtbevölkerung), so wird deutlich, daß sich die Wanderungen überproportional auf diese Stadtgröße bezogen (Städte über 500 000 E. stellen 16,2% der Bevölkerung mit einem Anteil von nur 12,4% des Zuwanderungsstromes).

Insgesamt gibt die Bilanz für die städtischen Siedlungen mit rund + 18,8% (32 605 Mill.) gegenüber den ländlichen Siedlungen innerhalb von zwei Jahren die charakteristische Tendenz der weiteren Verstädterung an; 1970 erreichte der Anteil der städtischen Bevölkerung 56% (1959: 48%, 1940: 33%). Verstädterung ist hier nicht nur die Folge der forcierten Industrialisierung, Städte bieten im Rahmen des Systems nicht nur die attraktiveren Arbeitsplätze, sondern auch bessere Ausbildungs- und Kommunikationsmöglichkeiten, die als Wanderungsmotive stark ins Gewicht fallen.

In der Bilanzgliederung nach unterschiedlichen Größenklassen wird die überragende Stellung der Städte zwischen 100 000 und 500 000 E. nochmals verdeutlicht. Zum großen Teil spiegelt sich aber hier die ungleiche Verteilung der städtischen Größenordnungen in den Zuwanderungsgebieten wider. Jeweils die bedeutendsten Städte der einzelnen Oblasti und Wirtschaftsbezirke stellen mit wenigen Ausnahmen (Nowosibirsk, Baku) die entscheidenden Anziehungspunkte dar.

3. Regionale Unterschiede in Wanderungsbilanz und Mobilität

Die Uneinheitlichkeit der Landesnatur und die kulturelle, soziale und ökonomische Ungleichheit in der Sowjetunion müssen als Grundvoraussetzungen für die sehr unterschiedlichen Wanderungsvorgänge gelten. So gibt es auch kein eindeutiges Zentrum der Zuwanderung oder eine einheitliche Struktur der Gebiete mit vergleichbaren Quoten der Wanderungsbilanzen.

Zwar besitzt von den Wirtschaftsbezirken das Zentrum absolut die höchste Wanderungsbilanz, doch im Bezug auf die Einwohner 1970 und damit für die Bezirke selbst ist die Wanderungszunahme im Fernen Osten am bedeutendsten (s. Tab. 2). Der Süden steht danach an zweiter Stelle; auch für den Nordwesten und das Baltikum sind relativ hohe positive Bilanzen feststellbar. Ohne hier im einzelnen den Gründen nachgehen zu können, ist doch offensichtlich, daß die Ursachen einmal mehr in den offenen Arbeitsplätzen und in den finanziellen Anreizen liegen, ein andermal

²⁾ Ein Vergleich mit den Angaben für das Jahr 1974 (vestnik statistiki 1975, 9, S. 77–92) stößt auf erhebliche Schwierigkeiten, da zwischen den Volkszählungen Wanderungsbewegungen nur in den Siedlungen städtischen Typs erhoben werden. Gegenüber dem Durchschnitt der Jahre 1968/69 ergeben sich für 1974 folgende Veränderungen: Auswanderungen aus Städten insgesamt (in städtische u. ländliche Siedlungen) +127%, Einwanderungen insgesamt +105%, Bilanz für städtische Siedlungen +45%. Die Gesamtmobilität der städtischen Bevölkerung erhöht sich demnach um rund 115%. In diesen Werten verbirgt sich selbstverständlich die verstärkte Verstädterungstendenz (so z. B. Steigerung der Abwanderungsrate aus ländlichen Siedlungen in der RSFSR 1964–1971 von 0,8 auf 2,3%, s. a. GAJAZOWA, 1973, S. 92). Da davon auszugehen ist, daß die Wanderungen zwischen den ländlichen Siedlungen nicht in gleicher Weise angewachsen sind, können dies nur Überschlagszahlen sein.

³⁾ Die Oblasti sind nach der Einwohnerzahl etwa mit den Regierungsbezirken, nach der Fläche mit den Ländern der BRD vergleichbar.

Tabelle 1: Wanderungsbewegungen nach Gemeinde-Größenklassen 1968 und 1969 (in ‰)
Migration classified by type of settlements 1968 and 1969

Ziel	Herkunft							ländliche Siedlungen	
	Wanderungen insgesamt	davon							
		Städte u. Siedlungen städt. Typs	bis 20 000	20 000–50 000	50 000–100 000	100 000–500 000	mehr als 500 000		
Wanderungen insgesamt	13 885 211 = 100‰	50,8	15,3	8,2	5,4	13,7	8,1	49,3	
Städte u. Siedl. städt. Typs		69,5	38,1	11,3	6,2	4,1	10,2	6,3	31,4
davon	bis 20 000	18,1	9,6	3,2	1,4	1,0	2,5	1,5	8,5
	20 000–50 000	10,9	5,8	1,7	1,0	0,6	1,5	1,0	5,1
	50 000–100 000	7,3	4,1	1,2	0,6	0,5	1,1	0,7	3,2
	100 000–500 000	20,8	11,4	3,2	1,9	1,2	3,1	2,0	9,4
	mehr als 500 000	12,4	7,2	2,0	1,2	0,8	2,0	1,1	5,2
ländl. Siedlungen		30,5	12,7	3,9	2,0	1,3	3,5	1,8	17,8

Bilanz:

Städte u. Siedl. städt. Typs	+ 18,8
davon bis 20 000	+ 2,8
20 000–50 000	+ 2,7
50 000–100 000	+ 1,9
100 000–500 000	+ 7,1
mehr als 500 000	+ 4,3
ländliche Siedlungen	– 18,8

Quelle: Berechnungen nach: Itogi vsesozuznoj perepisi naselenija 1970, Tom 7, Moskau 1974, Tab. 2–19.

mehr im höheren Lebensstandard und schließlich in klimatischen Annehmlichkeiten.

Hohe Wanderungsverluste sind absolut bei den hier vergleichbaren Bezirken für den Südwesten und Mittelrasien registrierbar, wenn auch die Quoten der Abnahme ziemlich einheitlich für den Ural-, Wolga-Wjatska-Bezirk, für Westsibirien und das Schwarzerdezentrum höher liegen. Es sind demnach ältere Industriebezirke, aber auch relativ dicht besiedelte, ländlich bestimmte Räume. Mit Transkaukasien und Mittelrasien sind Bezirke angesprochen, die den höchsten natürlichen Bevölkerungszuwachs besitzen.

Dies stark vereinfachte Bild löst sich bei genauerer Betrachtung in ein recht buntes Mosaik auf, das die Komplexität der Wanderungsvorgänge erst veranschaulicht. Abb. 1 zeigt Wanderungsbilanz und Gesamt mobilität auf Grund von Zu- und Abwanderung in kleineren und größeren Erhebungseinheiten. Die Streuung ist groß und reicht von einer Bilanz von + 80 bei einer Mobilität von 274 (Oblast Magadan, 63 000 Einwanderer, 34 600 Auswanderer in zwei Jahren bei einer Einwohnerzahl von 353 000) über die Werte + 53, 207 (Oblast Kamtschatka), + 35, 153 (Oblast Murmansk, Wanderungsbilanz absolut +

Tabelle 2: Wanderungsbilanz* der ökonomischen Bezirke und der Republiken 1968 und 1969

Net migration 1968 and 1969 in the economic regions and republics

Ökonomischer Bezirk Republik	Wanderungsbilanz	
	absolut	auf 1000 Einwohner
RSFSR	+175 969	+ 1
Nordwesten	+111 359	+ 9
Zentrum	+172 989	+ 6
Wolga-Wjatka	- 66 566	- 8
Schwarzerdezentrum	- 63 906	- 8
Wolga	+ 41 136	+ 2
Nordkaukasien	+ 43 905	+ 3
Ural	-109 815	- 8
Westsibirien	- 92 727	- 8
Ostsibirien	+ 24 579	+ 4
Ferner Osten	+112 668	+19
Baltikum	+ 34 102	+ 5
Kaliningrad	+ 2 347	+ 3
Litauen	+ 2 553	+ 1
Lettland	+ 14 217	+ 6
Estland	+ 15 600	+11
Weißrußland	- 355	± 0
Ukraine	+ 36 969	+ 1
Südwesten	-123 217	- 6
Donez-Dnepr	+ 56 581	+ 3
Süden	+103 425	+16
Moldau	- 9 513	- 3
Transkaukasien	- 65 678	- 5
Grusinien	- 36 323	- 7
Aserbajdzan	- 28 495	- 6
Armenien	+ 5 630	+ 2
Kasachstan	- 21 722	- 2
Mittelasien	-124 663	- 6
Usbekistan	- 82 653	- 7
Kirgisistan	- 14 626	- 5
Tadzikistan	- 18 510	- 6
Turkmenistan	- 10 835	- 5

Quelle: Berechnungen nach: Itogi vsesojuznoj perepisi nase-lenija 1970. Tom 1, Moskau 1972 Tab. 1-3, Tom 7, Moskau 1974, Tab. 3-18.

*) siehe auch Anm. 5

28 000) und + 45, 122 (Oblast Gurjew, Kasachstan) bis hin zu - 27, 111 (Oblast Koktschetaw, Kasachstan, Bilanz absolut - 16 000 bei 590 000 Einwohnern) und - 19, 29 (Oblast Andishan, Usbekistan⁴). Das Diagramm ermöglicht eine Typisierung der Wanderungsbilanz und Gesamtmobilität (zu verstehen als Summe von Ein- und Auswanderung über die Grenzen der angegebenen Gebiete):

- I Hoher Wanderungsverlust (< -10‰)
- II Niedriger Wanderungsverlust (0 bis -10‰)
- III Niedriger Wanderungsgewinn (0 bis +10‰)
- IV Hoher Wanderungsgewinn (> +10‰)
- A Niedere Mobilität (< 50‰)
- B Mittlere Mobilität (50-100‰)
- C Hohe Mobilität (> 100‰)

Es ergeben sich 12 Typen, deren statistische Verteilung auf die Union in Tab. 3 zusammengefaßt ist. Als Sonderfall kann die ausgeglichene Bilanz von ± 0 gelten. Sie ist bei den drei auftretenden Oblasti mit mittlerer Mobilität verknüpft, bei Weißrußland mit niedriger Mobilität.

Die Tabelle zeigt, daß hohe Wanderungsgewinne relativ häufig mit hoher Mobilität gekoppelt sind. Dies bedeutet eine starke Fluktuation, die in einzelnen Oblasti so hoch ist, daß in vier bis fünf Jahren die Ein- und Auswanderungen zahlenmäßig die Einwohnermenge erreichen. Viele politische und planerische Überlegungen versuchen dieser Erscheinung, besonders in den Aufbauregionen unter extremen Bedingungen, entgegenzuwirken. Alte persönliche Bindungen, klimatische und kulturelle Annehmlichkeiten erweisen sich aber oft als stärker. - Hohe Wanderungsverluste bei geringer Mobilität geben andererseits Hinweise auf beständige Abnahme der Einwohner. Niedere Wanderungsverluste sowie niedere Wanderungsgewinne treten gehäuft mit mittlerer Mobilität auf, was statistisch nicht verwundert. Eher ist hier auf die Verknüpfung von niedrigen Verlusten mit niedriger Mobilität hinzuweisen (allein 19% der Oblasti), die in besonderem Maße die Abwanderungsgebiete kennzeichnet.

Darüber hinaus sind aus der Tabelle relativ einheitlich strukturierte ökonomische Bezirke zu erkennen, zu denen der Ferne Osten, Mittelasien, der Ural und der Südwesten zu zählen sind, und heterogene Bezirke, zu denen insbesondere das Zentrum, der Wolga- und der Donez-Dnepr-Bezirk und Kasachstan gehören. Bei den zuletzt genannten treten innerbezirkliche Gegensätze zu Tage, die unterschiedliche Ursachen haben. Ist es im Zentrum die Orientierung auf Moskau, die Zu- neben Abwanderungsräumen entstehen läßt, so im Wolga-Bezirk die verschiedene wirtschaftliche Zugehörigkeit und Entwicklung einzelner Oblasti. In Kasachstan wirkt sich unterschiedliche Naturlausstattung in bezug auf landwirtschaftliche Nutzung aus, besonders die verschiedenen Bewässerungsmöglichkeiten und

⁴) Ein vereinfachter räumlicher Bezug wird durch die Dreiteilung der Union hergestellt: 1. Westen: ökonom. Bezirke: Nordwesten, Zentrum, Wolga-Wjatka, Schwarzerdezentrum, Wolga, Ural, Baltikum, Südwesten, Donez-Dnepr, Süden u. Republik Weißrußland. 2. Ost: W.-Sibirien, O.-Sibirien, Ferner Osten. 3. Süden: Transkaukasien, Kasachstan und Mittelasien.

Tabelle 3: Oblasti, Kraj', Stadtregionen, autonome Republiken und ihre Verteilung nach Mobilitätstypen
Distribution of oblasts, krajs, and urban regions by types of Mobility

Ökonomischer Bezirk	Wanderungsverlust						± 0	Wanderungsgewinn						Erhebungs- einheiten	
	I hoch Mobilität			II niedrig Mobilität				III niedrig Mobilität			IV hoch Mobilität				
	A	B	C	A	B	C		A	B	C	A	B	C		
Nordwesten					5			×	1		1	2	9		
Zentrum	1	2			6			×	2		1	1	13		
Wolga-Wjatka	1	1		×	1	1			1				5		
Schwarzerdez.	1	1		×	2	1							5		
Wolga					2	1		×	3	1	2		9		
Nordkaukas.					1	1	1		×	4			7		
Ural		1			×	4			1				6		
W-Sibirien		2			×	2				1		1	6		
O-Sibirien							1		×	3		1	5		
Ferner Osten						1						×	6		
Baltikum								×	2		1		4		
Weißrußland					1	4	×	1				1	7		
Südwesten	3	2		×	7	1					1		14		
Donez-Dnepr					1	2		×	1	2	2		8		
Süden									1		×	2	4		
Moldau					×								1		
Transkaukas.					×	2		1					3		
Kasachstan		2	3		×	2	1		1	2	1	4	16		
Mittelasien	1	1		×	10	2			1	1			16		
insgesamt	7	12	3		28	32	2	3	5	19	6	2	11	15	145

× Typzuweisung für ökonomischen Bezirk

die Bodenschätze (z. B. am Kaspischen Meer), wobei allerdings auch kurzfristige Bevölkerungsverschiebungen zu berücksichtigen sind.

Die räumliche Verteilung der Mobilitätstypen veranschaulicht Abb. 2 (Beil. XIII). Es zeigt sich eine recht deutliche, gestufte Anordnung, die sehr häufig den Haupt-Typen I, II, III, IV bzw. umgekehrt folgt, so daß relativ selten Gebiete mit hohen Verlusten neben solchen mit hohen Gewinnen auftreten. Hierin ist wiederum eine Bestätigung darin zu sehen, daß bei den Wanderungsvorgängen in der Sowjetunion die Fernwirkungen eine bedeutende Rolle spielen. In den Randgebieten Kasachstans zeigen sich gewisse Ausnahmeerscheinungen.

Ein fast durchgehender Streifen hoher Abnahmen erstreckt sich vom äußersten Westen über die Oblasti an der Grenze zwischen Zentrum und Schwarzerdezentrum bis zum Ural und reicht über Kasachstan bis in den Süden Westsibiriens. Von hier aus sind höhere Zunahmen überwiegend nach Süden und Osten erkennbar. Die erweiterte Stadtregion Moskau erscheint als ein entscheidendes Zentrum der Wanderungszunahme im weiten Raum mit niedrigen Abnahmewerten, die erst im Norden (Baltikum, Leningrad, Murmansk Oblast) wiederum von Zuwanderungsräumen abgelöst werden. Abgesehen von Transkaukasien und Mittelasien sind neben Moskau also die peripheren Gebiete, die als Zuwanderungsräume dem fast durchgehenden Streifen hoher Abnahme gegenüberstehen.

Durch die weitere Typendifferenzierung wird der Unterschied zwischen dem Zentrum (IIIB, IVB und

IVA) und den peripheren Zuwanderungsgebieten hervorgehoben: hier ist der Typ IVC (hohe Gewinne bei hoher Mobilität) bestimmend. Es sind die Fluktuationsräume, die dem Zentrum mit konstanter Zuwanderung gegenüber stehen. Eine charakteristische, räumliche Unterscheidung wird auch bei den Abwanderungsgebieten erkennbar: auf Moskau ausgerichtet herrscht mittlere Mobilität (IB, IIB) vor, in größerer Entfernung niedrige (IA, IIA). Kasachstans Sonderstellung wird durch die hohe Mobilität bei negativen wie positiven Bilanzen hervorgehoben. Die Abwanderungsgebiete Transkaukasiens und Mittelasiens, durch große Entfernung und geringe Verstärkung bedingt, sind von niedriger Mobilität gekennzeichnet.

4. Richtungen der Wanderungsströme

Nach den Ergebnissen der Allunionszählung 1970 kann eine Ziel-Herkunftstabelle erstellt werden (Tab. 4*), aus der die Wanderungsbewegungen über die Grenzen der jeweils angegebenen Gebiete hinweg ablesbar sind⁵⁾. Dabei ist zu berücksichtigen, daß einerseits Re-

*) Auf Rückseite der Beil. XIII.

⁵⁾ Itogi vsesojuznoj perepisi naselenija 1970, Tom. 7, Moskau 1974, Tab. 3-17 (S. 3-157). Da auf der Grundlage der Oblasti jeweils die Eingewanderten ermittelt wurden, treten Differenzen auf: Tab. 18 der Volkszählungsergebnisse weist geringfügig höhere Einwanderungsgesamtzahlen auf, als sich aus der Tab. 3-17 ergeben, während die Auswanderungs-

publiken aus mehreren ökonomischen Bezirken bestehen (RSFSR und Ukraine) andererseits mehrere Republiken einen ökonomischen Bezirk bilden (Baltikum, Transkaukasien, Mittelasien) und Übereinstimmungen bei den Gebietseinheiten bestehen (Weißrußland, Moldau, Kasachstan). Der wahre Umfang der einzelnen Wanderungsströme wird aus dieser Tabelle erkennbar. So konnten z. B. für die Jahre 1968 und 1969 insgesamt rd. 600 Tausend Zuwanderer im Zentrum registriert werden, wobei aus den Bezirken Schwarzerdezentrum rd. 50,3, Wolga 50,8 und Mittelasien 49,4 Tausend kamen. Der umgekehrte Wanderungsstrom aus dem Zentrum in diese Bezirke betrug rd. 20 Tausend, 37,8 und 11,4 Tausend. Ein anderes Beispiel: etwa 500 Tausend Auswanderungen verzeichnet der Ural-Bezirk in die anderen Bezirke, davon allein rd. 47,5 Tausend nach Nordkaukasien und 21,2 Tausend von dort in den Ural. Aus den Einzelwerten geht somit der große Umfang der Bevölkerungsverschiebungen in der Sowjetunion hervor, darüber hinaus wird erkennbar, wie unterschiedlich die Netto-Wanderungsströme zustande kommen.

Bei den Bilanzen, die aus Tab. 4 errechnet und in Tab. 5 für die ökonomischen Bezirke zusammengefaßt werden, sind die Einzelwanderungsströme nicht mehr erkennbar. Die Nettoströme liefern dennoch ein aufschlußreiches Bild über das Beziehungsgefüge zwischen den Bezirken. Sie zeigen, aus welchem unterschiedlichen Einzelbilanzen sich die Gesamtbilanzen, wie sie schon in Tab. 2 dargelegt wurden, zusammensetzen.

Die positive Binnenwanderungsbilanz des Donez-Dnepr-Bezirks von 54 470 Wanderern kommt so beispielsweise trotz 7 negativer Bilanzen zu den insgesamt 18 anderen Bezirken zustande. Am einheitlichsten sind die Wanderungsströme auf den Süden bezogen: eine geringe negative Bilanz besteht lediglich zum Baltikum. Der Ferne Osten wirkt ebenfalls für fast alle Bezirke der Union als Anziehungsgebiet, wie auch der Nordwesten und das Baltikum. Vier negative Bilanzregionen weist demgegenüber das Zentrum auf, das den absolut höchsten Einwanderungsüberschuß besitzt. Auf der anderen Seite ist der Bezirk mit den eindeutigsten negativen Bilanzen Transkaukasien, gefolgt vom Südwesten, dem Ural und Westsibirien (je 15 Bezirke mit negativer Bilanz). Mittelasien, das nach der Anzahl die meisten Abwanderungen verzeichnet, besitzt zu vier Bezirken positive Wanderungsbilanzen. Von 19 Blättern, die gezeichnet wurden, um die Wanderungsströme nach Richtung und Intensität für die einzelnen ökonomischen Bezirke darzustellen, werden hier 4 Beispiele beigegeben: eins für überwiegend positive, eins für überwiegend negative Bilanzströme und zwei für nicht eindeutige Wanderungsbeziehungen (Abb. 3, vgl. a. Tab. 5).

zahlen übereinstimmen. Bei den Einwanderungszahlen scheint die Außenwanderung über die Grenzen der UdSSR hinweg berücksichtigt, bei der Auswanderung hingegen nicht, so daß die Bilanzberechnungen für die Gesamtzahlen nicht exakt sind. Tab. 5 unterscheidet daher zwei verschiedene Bilanzen, die errechneten Binnenwanderungsbilanzen und die offiziellen Bilanzen, die sich aus den Ein- u. Auswanderungszahlen der Tab. 18 ergeben.

Aus allen vier Teilkarten läßt sich auf diese Weise unmittelbar die Auswirkung der Fernwanderung ablesen, die daher im einzelnen hier nicht mehr erörtert zu werden braucht. Die Nettowanderungsströme für den Nordwesten, der insgesamt eine positive Bilanz von 110 801 besitzt, verdeutlicht, welche Anziehungskraft dieser Bezirk für fast alle übrigen besitzt. Dabei ist die Stärke der Ströme nicht allein eine Funktion der Entfernung, sondern mitbedingt von Umstrukturierungen in der Landwirtschaft (Zentrum, Wolga-Wjatka, Schwarzerdezentrum, Südwesten) und natürlichen Bevölkerungsbewegungen (hohe Geburtenüberschüsse in Mittelasien und Kasachstan). Auch das Arbeitsplatz- und Bildungsgefälle ist indirekt aus solchen Strömen ablesbar. Die Bewegungen, die vom Ural-Bezirk ausgehen, belegen ebenfalls Auswirkungen unterschiedlicher Art. So sind Rückwanderungen, die phasenhaft besondere Stärke annehmen, an den Bilanzströmen beteiligt. Schließlich veranschaulichen die Bezirke Ostsibirien und Kasachstan mit einer Bilanz von + 23 432 bzw. — 22 567, daß auch Zwischenstationen vorliegen können, in denen Ausgewanderte durch Eingewanderte ersetzt werden.

Um eine zusammenfassende Übersicht über die Hauptwanderungsströme zu vermitteln, wurden mehrere ökonomische Bezirke nach ähnlichem Wanderungsverhalten anderen Bezirken gegenüber, wie es aus Tab. 5 hervorgeht, zu Großräumen vereinigt und in Tab. 6 und Abb. 4 niedergelegt.

Die Großräume setzen sich aus folgenden ökonomischen Bezirken zusammen (zur Gesamtbeurteilung Einwohnerzahlen 1970 in 1000 in Klammern):

- I (56 391): Nordwesten, Zentrum, Baltikum, Weißrußland
- II (40 604): Wolga-Wjatka, Schwarzerdezentrum, Südwesten, Moldau
- III (26 437): Donez-Dnepr, Süden
- IV (32 655): Wolga, Nordkaukasien
- V (27 294): Ural, Westsibirien
- VI (45 096): Transkaukasien, Kasachstan, Mittelasien
- VII (13 243): Ostsibirien, Ferner Osten

Obwohl die Einwohnerzahlen der Großräume erheblich voneinander abweichen, werden die wichtigsten Wanderungsströme deutlich, ohne daß hier im einzelnen darauf eingegangen werden kann. Die Räume I, III, IV, und VI erweisen sich als die wesentlichen Einwanderungsgebiete, wobei vielleicht besonders auf den Großraum Wolga/Nordkaukasien hingewiesen werden muß, da seine Stellung erst durch die hier dargelegte, detaillierte Darstellung klar wird (vgl. dagegen etwa die Karte von DEWDNEY, 1971).

Diese vier Großräume besitzen aber, und das macht ebenfalls erst diese Karte deutlich, unterschiedliche Anziehungskraft auf die Abwanderungsgebiete. Der unter II zusammengefaßte Raum mit den Bezirken Wolga-Wjatka, Schwarzerdezentrum, Südwesten und Moldau tendiert am stärksten zum Raum I, weniger zum Großraum III. Die Entfernung erklärt im wesentlichen das verschiedene Verhalten gegenüber den Räumen IV und VII. Relativ gleichmäßig in alle anderen Großräume verteilen sich die Auswanderungsüberschüsse aus dem Raum Ural/Westsibirien, wohingegen wiederum ungleiche Aufspaltungen der Bilanzströme

Tabelle 5: Wanderungsbilanzen zwischen ökonomischen Bezirken 1968 und 1969
 Net inter-regional migration for economic regions 1968 and 1969

Ziel	Nordwesten	Zentrum	Wolga-Wjatka	Schwarzerdezentrum	Wolga	Nordkaukasien	Ural	Westsibirien	Ostsibirien	Ferner Osten	Baltikum	Weißrußland	Südwesten	Donez-Dnepr	Süden	Moldau	Transkaukasien	Kasachstan	Mittelasien
Nordwesten	—	- 23.589	- 10.755	- 5.108	- 4.779	- 6.123	- 5.381	- 4.041	- 937	+ 2.250	+ 3.207	- 5.851	- 19.523	- 3.019	+ 788	- 3.572	- 4.021	- 12.850	- 7.497
Zentrum	+ 23.589	—	- 14.224	- 30.230	- 12.962	- 21.660	- 11.899	- 2.899	+ 1.136	+ 9.857	- 2.283	- 4.338	- 32.613	- 6.742	+ 2.253	- 4.697	- 10.660	- 13.757	- 37.931
Wolga-Wjatka	+ 10.755	+ 14.224	—	- 82	+ 11.297	+ 4.860	+ 10.144	+ 2.651	+ 4.610	+ 4.810	+ 1.102	+ 681	- 1.047	+ 4.510	+ 2.986	- 87	- 1.831	- 652	- 1.745
Schwarzerdezentrum	+ 5.108	+ 30.230	+ 82	—	+ 12.108	+ 3.827	- 3.378	- 1.499	+ 774	+ 3.380	+ 1.170	+ 452	- 156	+ 15.849	+ 3.122	- 279	- 1.601	- 934	- 3.793
Wolga	+ 4.779	+ 12.962	- 11.297	- 12.108	—	- 12.651	- 2.723	- 1.007	+ 6.455	+ 7.727	- 121	- 479	- 4.344	- 2.216	+ 1.450	- 982	- 6.004	- 4.131	- 14.601
Nordkaukasien	+ 6.123	+ 21.660	- 4.860	- 3.827	+ 12.651	—	- 26.323	- 18.635	- 5.270	+ 10.654	+ 342	- 25	- 2.450	+ 2.331	+ 2.853	- 65	- 15.354	- 14.864	- 6.492
Ural	+ 5.381	+ 11.899	- 10.144	+ 3.378	+ 2.723	+ 26.323	—	+ 14.208	+ 9.780	+ 10.822	+ 1.890	+ 3.736	- 460	+ 17.292	+ 9.318	+ 906	- 2.092	+ 3.514	+ 2.167
Westsibirien	+ 4.041	+ 2.899	- 2.651	+ 1.499	+ 1.007	+ 18.635	- 14.208	—	+ 15.105	+ 12.480	+ 2.105	+ 2.049	+ 1.852	+ 9.201	+ 6.472	+ 970	- 751	+ 23.400	+ 9.388
Ostsibirien	+ 937	- 1.136	- 4.610	- 744	- 6.455	+ 5.270	- 9.780	- 15.105	—	+ 13.098	+ 1.506	- 81	- 2.179	+ 417	+ 2.579	+ 515	- 953	- 4.078	- 2.603
Ferner Osten	- 2.250	- 9.857	- 4.810	- 3.380	- 7.727	- 10.654	- 10.822	- 12.480	- 13.098	—	- 1.200	- 689	- 6.800	- 10.525	+ 2.115	+ 680	- 2.340	- 10.825	- 6.692
Baltikum	- 3.207	+ 2.283	- 1.102	- 1.170	+ 121	- 342	- 1.890	- 2.105	- 1.506	+ 1.200	—	- 7.886	- 5.016	- 1.920	- 241	- 1.230	- 1.288	- 4.530	- 4.283
Weißrußland	+ 5.851	+ 4.338	- 681	- 452	+ 479	+ 25	- 3.736	- 2.049	+ 81	+ 698	+ 7.886	—	- 2.737	- 423	+ 1.721	+ 135	- 544	- 9.161	+ 435
Südwesten	+ 19.523	+ 32.613	+ 1.047	+ 156	+ 4.344	+ 2.450	+ 460	- 1.852	+ 2.179	+ 6.800	+ 5.016	+ 2.737	—	+ 18.327	+ 35.211	+ 1.501	- 1.997	+ 357	- 2.864
Donez-Dnepr	+ 3.019	+ 6.742	- 4.510	- 15.849	+ 2.216	- 2.331	- 17.292	- 9.201	- 417	+ 10.525	+ 1.920	+ 423	- 18.327	—	+ 11.815	- 936	- 5.017	- 11.892	- 5.348
Süden	- 788	- 2.253	- 2.986	- 3.122	- 1.450	- 2.853	- 9.318	- 6.472	- 2.579	- 2.115	+ 241	- 1.721	- 35.211	- 11.815	—	- 402	- 2.918	- 6.476	- 9.374
Moldau	+ 3.572	+ 4.697	+ 87	+ 279	+ 982	+ 65	- 906	- 970	- 515	- 680	+ 1.230	- 135	- 1.501	+ 936	+ 402	—	+ 43	+ 2.986	- 454
Transkaukasien	+ 4.021	+ 10.660	+ 1.831	+ 1.601	+ 6.004	+ 15.354	+ 2.092	+ 751	+ 953	+ 2.340	+ 1.288	+ 544	+ 1.997	+ 5.017	+ 2.918	- 43	—	+ 6.276	- 2.074
Kasachstan	+ 12.850	+ 13.757	+ 652	+ 934	+ 4.131	+ 14.864	- 3.514	- 23.400	+ 4.078	+ 10.825	+ 4.530	+ 9.161	- 357	+ 11.892	+ 6.476	- 2.986	- 6.276	—	- 35.050
Mittelasien	+ 7.497	+ 37.931	+ 1.745	+ 3.793	+ 14.601	+ 6.492	- 2.167	- 9.388	+ 2.603	+ 6.692	+ 4.283	- 435	+ 2.864	+ 5.348	+ 9.374	+ 454	- 2.074	+ 35.050	—
Binnenwanderungs- bilanz	+110.801	+169.974	- 67.186	- 64.462	+ 39.291	+ 41.551	-110.641	93.493	+ 23.432	+111.363	+ 34.102	- 1.866	-126.867	+ 54.470	+101.612	- 10.118	- 65.678	- 22.567	-124.663
unbekannt	+ 558	+ 3.015	+ 620	+ 556	+ 1.845	+ 2.354	+ 826	+ 766	+ 1.147	+ 1.305		+ 1.511	+ 3.650	+ 2.111	+ 1.813	+ 605		+ 5.646	+ 845
Bilanz insgesamt*)	+111.359	+172.989	- 66.566	- 63.906	+ 41.136	+ 43.905	-109.815	- 92.727	+ 24.579	+112.668		- 355	-123.217	+ 56.581	+103.425	- 9.513		- 21.722	

x) s. Anm. 5

Berechnungen nach Tab. 4

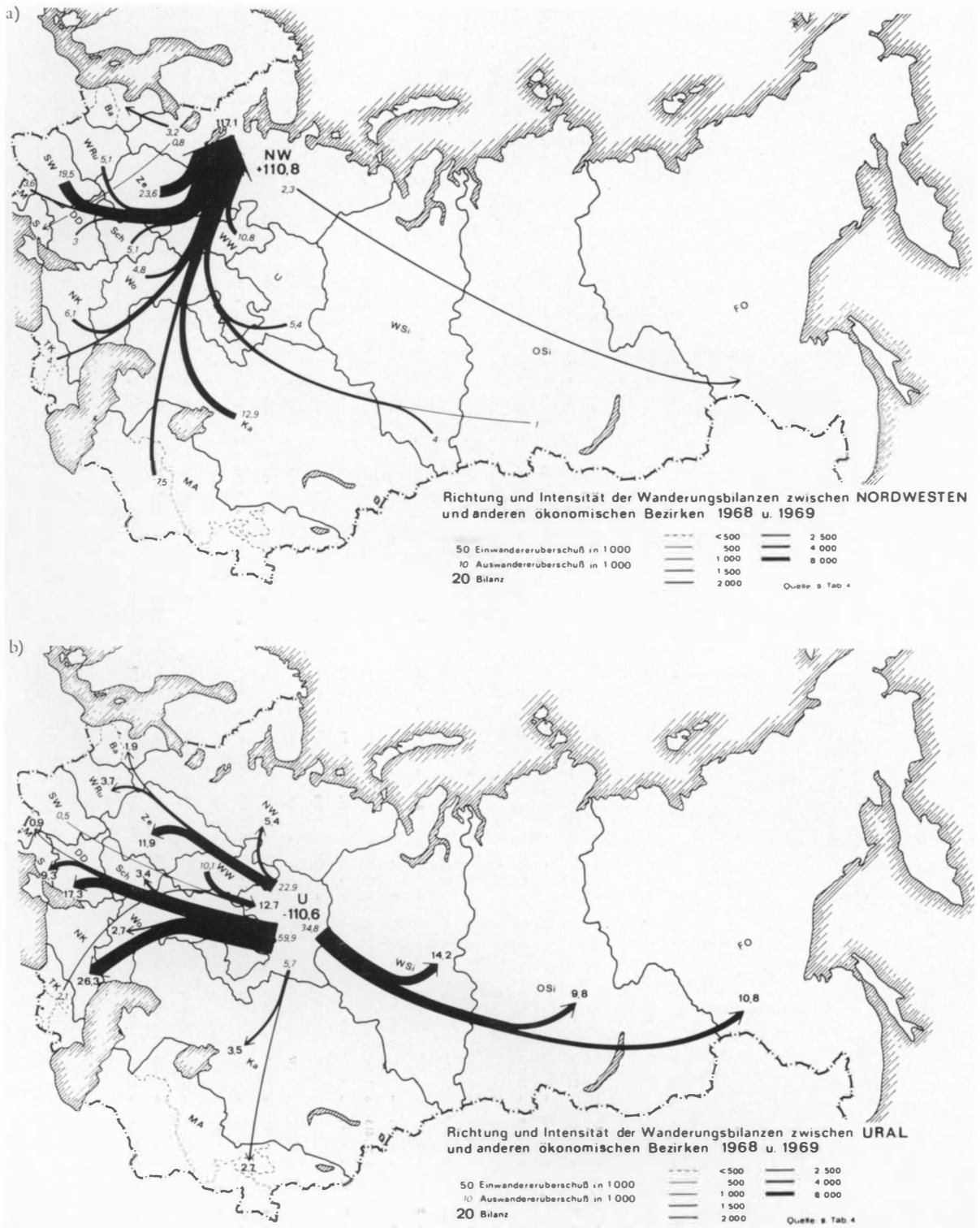
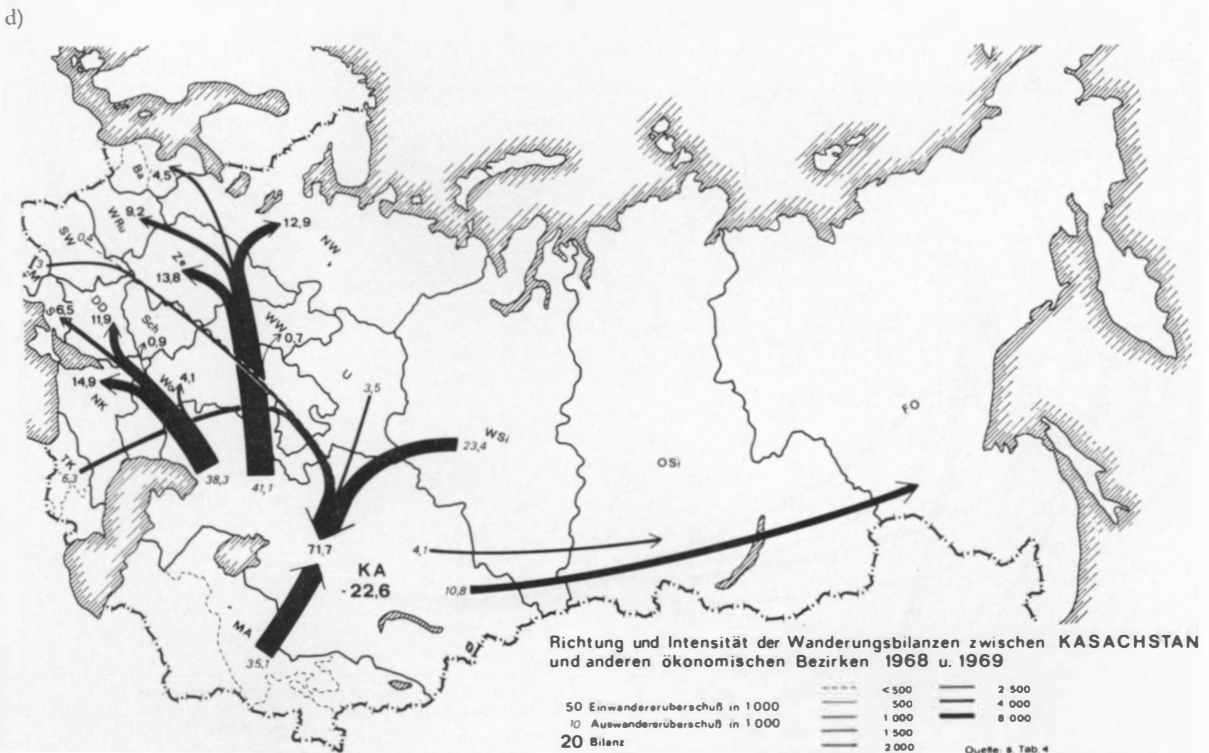
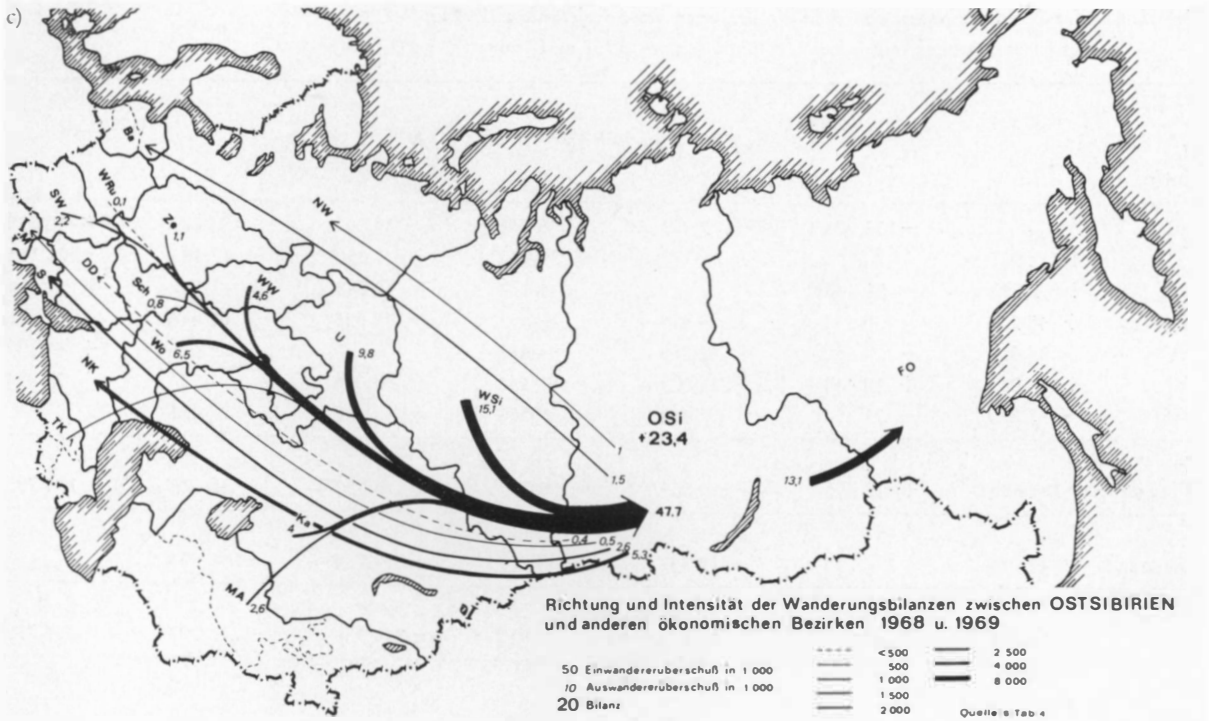


Abb. 3: Wanderungsbilanzströme für ökonomische Bezirke / Net migration streams between economic regions
 a) Direction and volume of net migration streams between North-West and the other economic regions 1968 and 1969
 b) Direction and volume of net migration streams between Ural and the other economic regions 1968 and 1969



c) Direction and volume of net migration streams between East Siberia and the other economic regions 1968 and 1969
 d) Direction and volume of net migration streams between Kazakhstan and the other economic regions 1968 and 1969

Tabelle 6: Wanderungsbilanzen zwischen Großräumen der Sowjetunion 1968 und 1969
 Net inter-regional migration for main regions 1968 and 1969

Ziel \ Herkunft	I	II	III	IV	V	VI	VII
I	-	-132 975	- 7 583	- 45 241	- 34 000	-106 086	+ 12 779
II	+132 975	-	+ 81 343	+ 39 933	+ 4 650	- 12 485	+ 21 358
III	+ 7 583	- 81 343	-	- 4 418	- 42 283	- 41 025	+ 5 414
IV	+ 45 241	- 39 933	+ 4 418	-	- 48 688	- 61 446	+ 19 566
V	+ 34 000	- 4 650	+ 42 283	+ 48 688	-	+ 35 626	+ 48 187
VI	+106 086	+ 12 485	+ 41 025	+ 61 446	- 35 626	-	+ 27 491
VII	- 12 779	- 21 358	- 5 414	- 19 566	- 48 187	- 27 491	-
+ Bilanzen	+325 885	+ 12 485	+169 069	+150 067	+ 4 650	+ 35 626	+134 795
- Bilanzen	- 12 779	-280 259	- 12 997	- 69 225	-208 784	-248 533	-
Gesamt- bilanz	+313 106	-267 774	+156 072	+ 80 812	-204 134	-212 907	+134 795

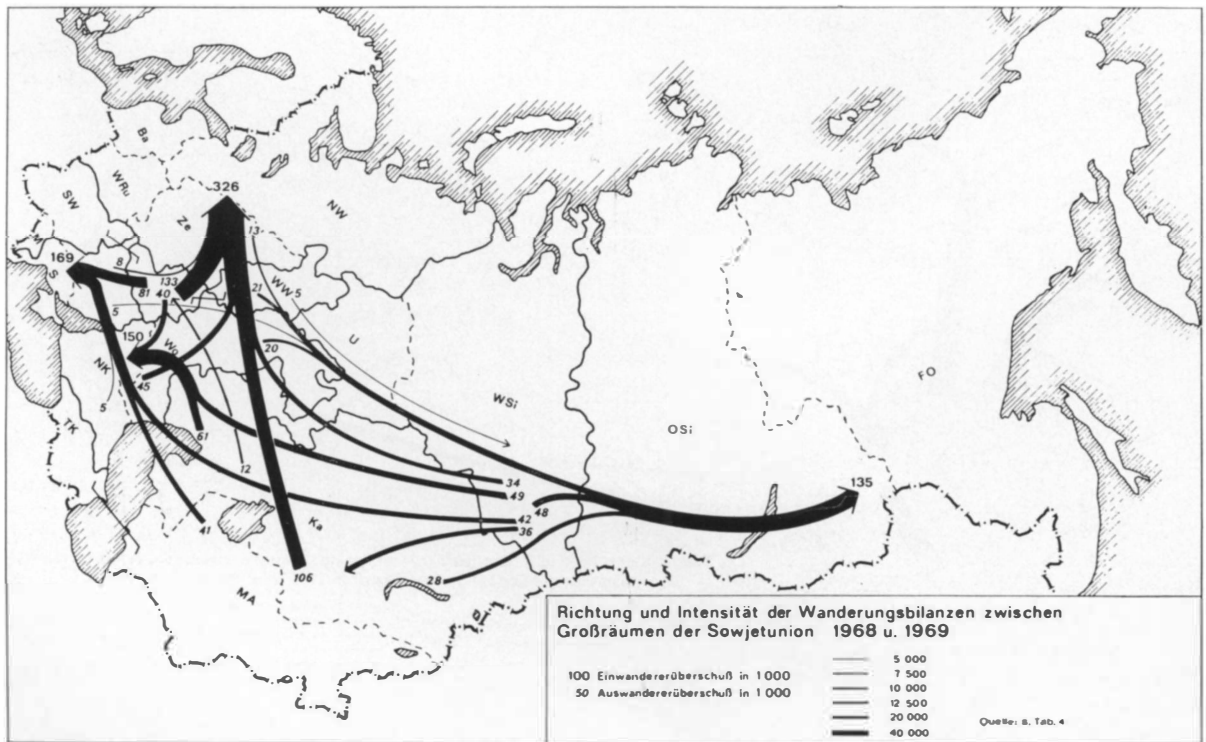


Abb. 4: Siehe Text S. 192; z. B. OSi, FO = VII

Direction and volume of net migration streams between the main regions of the Soviet Union 1968 and 1969; see text p. 192

vom Raum VI ausgehen. Zu betonen bleibt schließlich, daß alle Hauptabwanderungsgebiete auch positive Bilanzströme aufweisen.

Im Zusammenhang mit Abb. 2, die Hinweise dafür liefert, auf welche Oblasti sich die Wanderungsströme vorwiegend konzentrieren bzw. von wo aus sie ihren Ausgang nehmen, wird deutlich, wie tiefgreifend die Bevölkerungsveränderungen aufgrund der regionalen Mobilität in der Sowjetunion sind. Ein nur grob durchführbarer Vergleich mit den Wandlungen im Jahre 1974⁶⁾ zeigt, daß im wesentlichen die gleichen Bewegungen anhalten. Gegenüber den vorausgegangenen Jahren bestehen in den Gesamtbilanzen namentlich für Kasachstan, Mittelasien und Transkaukasien (zwischen 1959 und 1966 noch positive Bilanzen) sowie für Ostsibirien und das Zentrum erhebliche Unterschiede (s. a. PEREVEDENCEV, 1967, S. 103, WITTHAUER, 1970, 1, S. 66, BOJARSKI, 1974, S. 50ff. und GIESE, 1970, Tab. 5, S. 265). Konzentration auf nur drei Oblasti und die Stadtregion Moskau im Zentrum, permanente Überschubbewegungen nach Norden, Süden und Osten bewirken jedoch, daß sich neben der allgemeinen Verstärkung der traditionell dichter besiedelte Keil, der im Südwesten, dem Schwarzerdezentrum und dem Wolga-Wjatka-Bezirk seinen Kern besitzt, verdünnt und gleichzeitig in seiner Länge und Breite vergrößert. Darüber hinaus erhöhen sich für einzelne, peripher gelegene Oblasti nachhaltig die Dichtwerte.

⁶⁾ Vestnik statistiki 1975, 9, Tab. 11–13 (S. 86–91). Dort sind nur Angaben für die städtische Bevölkerung der ökonomischen Bezirke von der russischen und ukrainischen Republik zu finden. Es ergibt sich eine verstärkte Einwanderung im Wolga Bezirk, eine geringere Abnahme in Westsibirien und geringere Zunahme für Ostsibirien und den Fernen Osten.

Literatur

- BOJARSKI, A. J. (Hrsg.): Naselenje SSSR. Moskva 1974.
 CENTRAL'noe STATISTICESKOE CCCR: Itogi vsego
 juznoj perepisi naselenija 1970 Goda, Tom 1, Moskva
 1972, Tom 7, Moskva 1974.
 CENTRAL'noe STATISTICESKOE CCCR: Migracija
 naselenija CCCR 1974. Vestnik statistiki, 1975, 9, S.
 77–92.
 CHOREV, B. S. u. MOISEJENKO, V. M.: Migracionnaja
 podviznost naselenija i SSSR. Moskva 1974.
 DEWDNEY, J. C.: Population Changes in the Soviet Union
 1959–1970. Geography 253 = 56 (1971) 4, p. 325–330.
 FISCHER, D.: Arbeitskräfte-Fragen in der regionalen
 Wirtschaftsplanung der Sowjetunion. Osteuropa Wirtschaft 11
 1969) S. 25–50 u. S. 273–300.
 GAJAZOWA, S. G.: Nekotorye voprosy migracii i estestven-
 ного doizenija sel'shogo naselenija, in: Majkow, A. Z.
 (Hrsg.) Migracija naselenija RSFSR, Moskva 1973, S. 88–
 102.
 GIESE, E.: Wachstum und Verteilung der Bevölkerung in
 der Sowjetunion. Geogr. Zeitschr. 59 (1971) 4, S. 241–276.
 MOISEJENKO, V. M.: Tendencii migracenci gorodskogo.
 Razvitie naselenija, Moskva 1974, S. 85–93.
 PEREVEDENCEV, V. I.: Sovremennaja migracija naselenija v
 SSSR. Narodonaselenie i ekonomika, Moskva 1967, S.
 99–118.
 SCHÖLLER, P.: Binnenwanderung und Städtewachstum in
 Japan. Erdkunde 22 (1968) 1, S. 13–29.
 WITTHAUER, K.: Bevölkerungsveränderungen 1959/66 in der
 Sowjetunion. Pet. Geogr. Mitt. 114 (1970) 1, S. 66.
 – : Sowjetische Volkszählung 1970. Pet. Geogr. Mitt. 114
 (1970) 3, S. 221–226.
 – : Fläche und Bevölkerung der Sowjetunion nach admini-
 strativ-territorialen Einheiten und nach Wirtschaftsgebieten.
 Pet. Geogr. Mitt. 116 (1972) 4, S. 309–313.

MOBILITÄTSPROZESSE IN SÜDOSTLIBERIA*)

Mit 9 Abbildungen und 2 Tabellen

WILLI SCHULZE

Summary: Processes of mobility in South East Liberia
 The investigation of migrations to the Greenville and Cavalla Plantations reveals several spatial and temporal variations in the patterns of migrations among the three tribes concerned, namely the Grebo, Krahn and Kru. The variations observed in the source regions as in those of destination are to be attributed to managerial, economic, transport-geographical and other causes. They have had the

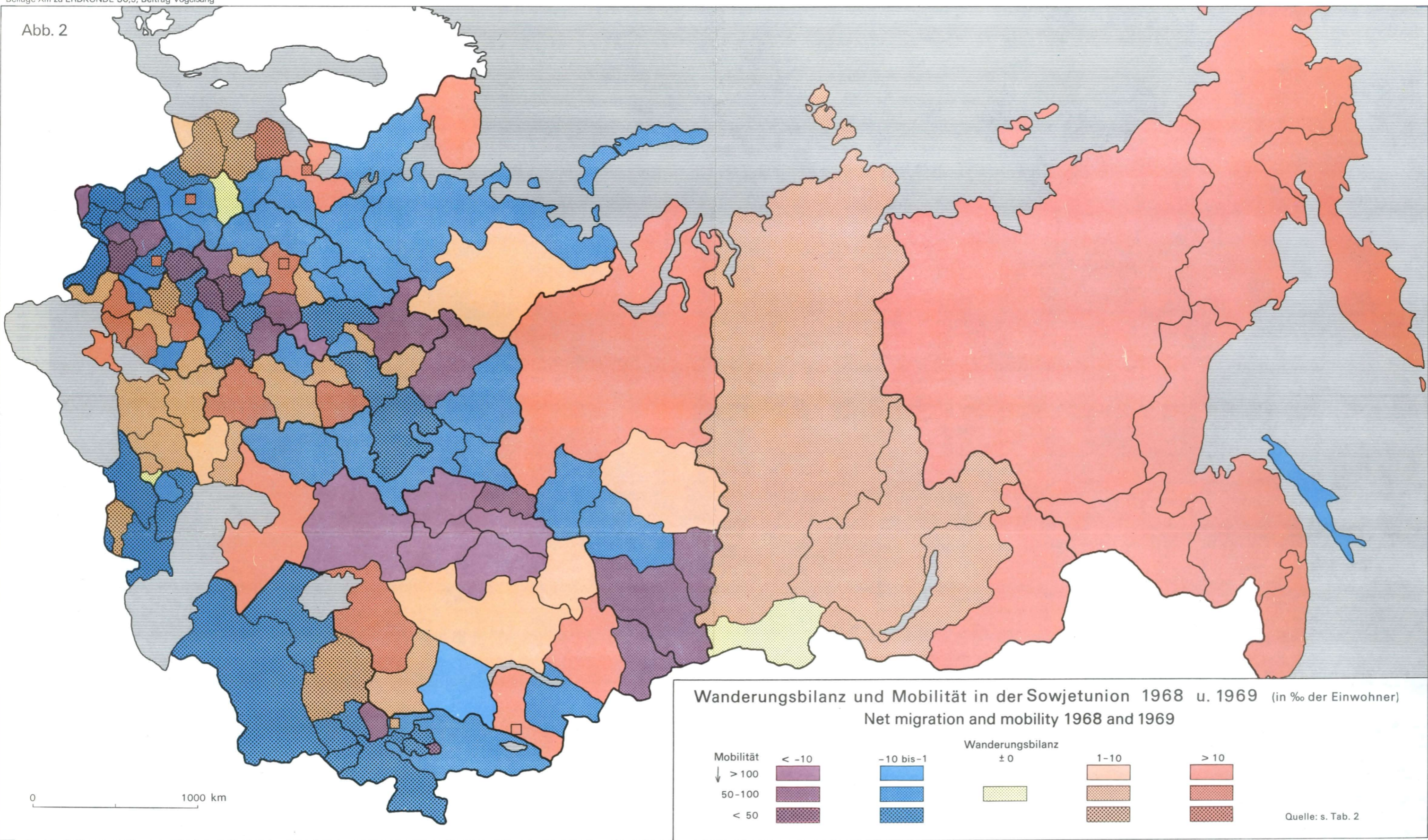
*) Modifizierter Auszug aus einem Referat zum Thema „Plantation Workers in West Africa“, das im Mai 1975 auf der Konferenz der Liberian Studies Association in Raleigh, NC, USA, gehalten wurde. Der Deutschen Forschungsgemeinschaft sei auch an dieser Stelle dafür gedankt, daß sie dem Verf. die Feldforschungen im Jahre 1973 und die Konferenzteilnahme ermöglicht hat.

effect of an irregular labour exodus from the tribal areas, which renders regional planning difficult in a sparsely populated area, and prevents an even development.

Apart from longer-term migrations there are processes of short-term mobility as well. Besides the “friends and relatives effect” the acquisition of innovative consumer goods not in everyday, superior demand, is of especial interest for social geography since it manifests not only the advance of items and demands of modern civilization into a still largely traditionally-oriented, agrarian “plantation society”, but on the other hand also creates new material and non-material wishes, demands and changes in the cultural sphere.

Wirtschaftliches Wachstum bewirkt vielfach eine erhöhte geographische Mobilität kleinerer oder größerer Bevölkerungsgruppen; umgekehrt bildet die Migrati-

Abb. 2



0 1000 km

Wanderungsbilanz und Mobilität in der Sowjetunion 1968 u. 1969 (in % der Einwohner)
Net migration and mobility 1968 and 1969

Quelle: s. Tab. 2

Tabelle 4: Wanderungen über die Grenzen der Republiken und ökonomischen Bezirke 1968 und 1969 nach Herkunft und Ziel

Table 4: Migration 1968 and 1969 across republics and economic regions by origin and destination

Herkunft	Ziel	RSFSR	Nordwesten	Zentrum	Wolga-Wjatka	Schwarzerde-zentrum	Wolga	Nord-kaukasien	Ural	West-sibirien	Ost-sibirien	Ferner Osten	Baltikum	Kaliningrad	Litauen	Lettland	Estland	Weißrußland	Ukraine	Südwesten	Donez-Dnepr	Süden	Moldau	Trans-kaukasien	Grusien	Aserbajdjan	Armenien	Kasachstan	Mittelasien	Usbekistan	Kirgisistan	Tadschikistan	Turkmenistan	Auswanderung insg.
RSFSR	--	698 742	1 159 373	411 151	299 371	988 662	758 79 5	946 497	903 650	722 482	667 330	106 028	48 323	14 177	22 387	21 141	79 491	419 660	90 079	223 824	105 757	23 127	29 904	11 461	13 335	5 108	26 200	133 034	64 218	36 264	18 331	14 221	1 053 444	
Nordwesten	640 027	--	57 611	12 623	11 050	20 450	22 51 7	17 952	10 472	9 767	13 826	22 362	5 019	3 015	5 739	8 589	17 243	47 104	14 224	19 488	13 392	2 684	2 011	1 001	778	232	9 383	5 021	2 890	1 099	562	470	282 076	
Zentrum	1 099 300	81 200	--	23 346	20 027	37 803	25 59 8	31 442	23 570	21 832	35 262	16 500	6 086	2 505	4 352	3 643	15 193	59 400	12 827	30 523	16 050	2 906	4 330	1 562	2 055	713	21 086	11 443	6 024	1 991	1 711	1 717	431 024	
Wolga-Wjatka	474 893	23 378	37 570	--	3 356	37 441	12 13 4	35 098	13 758	12 801	11 605	3 232	1 556	300	693	683	2 342	18 083	3 242	9 388	5 453	1 180	857	335	525	97	11 926	4 443	2 500	785	792	366	229 249	
Schwarzerdezent.	350 360	16 158	50 257	3 438	--	23 791	15 08 7	9 749	6 358	6 714	12 116	3 364	1 481	300	843	740	2 585	41 095	3 946	31 105	6 044	903	1 155	423	583	149	7 503	2 891	1 424	527	415	525	203 164	
Wolga	980 364	25 229	50 765	26 144	11 683	--	35 75 0	73 539	27 350	22 885	25 371	5 697	1 966	886	1 700	1 145	6 310	30 305	8 342	14 332	7 631	1 821	4 177	1 416	2 211	550	32 278	22 686	13 690	2 895	3 284	2 817	401 990	
Nordkaukasien	750 913	28 640	47 258	7 274	11 260	48 401	--	21 208	18 997	16 595	36 994	4 761	1 744	828	1 333	856	6 275	54 327	7 803	35 307	11 217	1 874	10 477	3 763	4 654	2 060	24 649	13 750	5 067	1 828	2 101	4 754	352 740	
Ural	1 021 106	23 333	43 341	24 954	13 127	76 262	47 53 1	--	54 274	27 677	25 535	6 073	2 025	906	1 771	1 371	9 020	56 945	10 317	31 401	15 227	4 379	2 219	901	883	435	52 710	25 358	14 156	5 844	4 007	1 351	492 738	
West-sibirien	942 863	14 513	26 469	11 107	7 857	28 357	37 63 2	40 066	--	59 022	36 407	4 566	1 197	614	1 324	1 431	6 459	40 491	9 127	20 289	11 075	2 922	2 026	776	770	480	75 681	31 146	11 744	14 886	3 248	1 268	424 721	
Ostsibirien	307 754	10 704	20 696	8 191	5 940	16 430	21 86 5	17 897	43 917	--	43 549	4 039	882	1 347	1 066	744	5 566	27 849	7 969	13 046	6 834	1 676	1 291	556	495	240	16 677	9 310	3 679	3 564	1 462	605	255 597	
Ferner Osten	591 746	11 576	25 405	6 840	8 736	17 644	26 34 0	14 713	23 927	30 451	--	5 185	1 582	760	1 659	1 184	6 068	39 489	10 781	17 107	11 601	2 601	1 071	565	398	108	9 344	6 393	2 700	2 744	697	252	235 783	
Baltikum	97 079	19 155	18 783	2 130	2 194	5 818	4 41 9	4 183	2 461	2 533	6 385	--	4 133	5 741	6 196	2 238	7 510	13 073	4 514	5 047	3 502	649	975	423	392	160	3 979	1 937	1 108	344	267	218	96 184	
Kaliningrad	49 104	5 271	6 867	1 137	1 124	2 401	1 79 9	1 786	791	955	2 088	5 378	--	2 716	1 907	755	2 430	4 572	1 501	1 838	1 233	181	290	163	83	44	963	593	344	101	52	96	38 626	
Litauen	15 392	2 999	4 116	252	400	1 391	85 8	796	405	522	1 612	5 623	2 041	--	3 237	345	1 846	2 261	787	919	555	124	160	71	73	16	1 321	446	275	71	60	40	25 132	
Lettland	19 179	5 160	4 928	397	333	1 445	99 3	1 187	869	693	1 738	5 191	1 486	2 567	--	1 138	2 527	3 474	1 184	1 273	1 017	216	343	132	155	56	1 049	554	329	100	55	70	31 047	
Estland	13 404	5 725	2 872	344	337	581	76 9	464	396	363	947	2 116	606	458	1 052	--	707	2 766	1 042	1 027	697	128	182	57	81	44	646	344	160	72	100	12	19 687	
Weißrußland	85 005	23 094	19 531	1 661	2 133	6 789	6 30 0	5 284	4 410	5 647	6 766	15 396	3 390	3 914	6 688	1 404	--	22 260	6 291	10 953	5 016	996	1 407	703	553	151	9 539	5 132	1 170	316	381	465	136 345	
Ukraine	427 730	68 858	96 502	11 634	22 280	35 415	51 59 3	30 795	22 966	27 032	54 699	20 240	5 956	3 600	6 267	4 408	23 699	--	624 991	692 013	304 188	18 253	7 102	3 468	2 357	1 277	47 700	14 185	7 036	2 049	1 866	3 234	552 953	
Südwesten	158 675	33 747	45 440	4 289	4 102	12 686	10 25 3	10 777	7 275	10 148	17 581	9 530	2 377	1 672	3 190	2 291	9 028	150 790	--	88 024	62 766	5 281	2 327	985	887	455	20 498	4 704	2 525	646	635	898	358 456	
Donez-Dnepr	197 005	22 507	37 265	4 878	15 256	16 548	32 97 6	14 109	11 088	12 629	27 632	6 967	2 117	1 461	1 933	1 456	11 376	120 084	69 697	--	50 387	3 227	3 406	1 712	1 097	597	19 554	7 353	3 248	1 058	914	1 953	366 855	
Süden	72 050	12 604	13 797	2 467	2 922	6 181	8 36 4	5 909	4 603	4 255	9 486	3 743	1 462	476	1 144	661	3 295	66 127	27 555	38 572	--	9 745	1 369	771	373	225	7 648	2 308	1 263	345	317	383	164 823	
Moldau	30 036	6 256	7 603	1 267	1 182	2 803	1 93 9	3 473	1 952	1 161	1 921	1 879	479	380	808	212	861	18 090	3 780	4 163	10 147	--	783	463	179	141	7 623	1 195	284	175	101	635	59 988	
Transkaukasien	75 793	6 032	14 990	2 688	2 756	10 181	25 83 1	4 311	2 777	2 244	3 411	2 263	572	325	818	548	1 951	17 034	4 324	8 423	4 287	740	--	2 623	6 950	12 394	9 368	5 458	2 971	530	499	1 459	112 035	
Grusien	33 773	2 690	6 404	892	945	3 864	13 31 2	1 874	1 110	993	1 469	1 003	220	165	358	260	669	8 356	1 916	4 029	2 411	313	8 844	--	2 944	5 900	3 444	1 584	972	250	136	226	57 766	
Aserbajdjan	31 697	2 303	6 385	1 186	1 455	4 922	9 77 7	1 884	1 059	888	1 558	996	280	124	368	224	1 018	6 656	1 923	3 421	1 312	331	8 043	1 549	--	6 494	4 490	2 594	1 287	100	205	1 002	55 545	
Armenien	10 323	1 039	2 201	610	356	1 395	2 74 2	553	608	363	384	264	72	36	92	64	264	2 022	485	973	564	96	5 080	1 074	4 006	--	1 434	1 281	712	180	158	231	20 692	
Kasachstan	298 366	22 233	34 843	12 578	8 437	36 409	39 51 3	49 196	52 281	20 755	20 169	8 509	1 952	1 581	2 455	2 521	18 700	65 711	20 141	31 446	14 124	4 637	3 092	1 097	1 397	598	--	47 411	19 925	21 263	3 511	2 712	444 474	
Mittelasien	203 261	12 518	49 374	6 188	6 684	37 287	20 24 2	23 191	21 758	11 913	13 085	6 220	1 021	536	1 221	3 442	4 697	31 951	7 568	12 701	11 682	1 649	3 384	995	1 538	891	82 461	--	23 862	11 425	11 955	8 039	332 602	
Usbekistan	108 337	6 400	29 532	3 282	3 017	23 269	9 07 1	12 367	9 486	5 475	5 881	2 632	557	292	613	1 170	2 678	18 419	4 046	6 880	7 493	680	1 818	555	723	540	44 334	25 096	--	8 999	9 884	6 213	203 437	
Kirgisistan	43 607	2 077	5 599	1 713	991	5 628	3 59 6	5 118	8 686	4 405	5 630	1 371	164	80	282	845	619	5 194	1 246	1 932	2 016	172	480	92	344	44	24 208	11 682	9 399	--	1 497	786	87 169	
Tadschikistan	29 600	2 252	8 870	705	1 602	4 332	3 51 5	3 514	2 192	1 362	1 080	1 840	176	88	181	1 395	545	4 706	1 014	2 120	1 572	490	285	80	113	92	6 012	12 171	9 355	1 776	--	1 040	55 473	
Turkmenistan	21 717	1 789	5 373	488	1 074	4 058	4 06 0	2 192	1 394	671	494	377	124	76	145	32	588	3 632	1 262	1 769	601	307	801	228	358	215	7 907	6 332	5 108	650	574	--	41 804	
unbekannt	12 924	558	3 015	620	556</																													